

**Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch
Frankfurt am Main
Offenlegungsbericht nach § 26 a KWG
zum 31.12.2012**

Am 20.12.2006 wurde die Solvabilitätsverordnung (SolvV) veröffentlicht. Sie ersetzt den bisherigen Grundsatz I und konkretisiert die in § 10 KWG geforderte Angemessenheit der Eigenmittel der Institute.

Mit den neuen Regelungen wird das Ziel verfolgt, mit der Zulassung moderner Risikobewertungsverfahren, der Anerkennung von Kreditminderungstechniken und der Orientierung an der Risikotragfähigkeit der Institute eine am Risikoprofil der Banken orientierte Messung, Bewertung und Unterlegung der Risiken mit Eigenkapital zu erreichen.

Die Offenlegung verfolgt als dritte Säule von Basel II das Ziel einer höheren Markttransparenz und Marktdisziplin, indem den Marktteilnehmern wichtige Informationen zur Beurteilung des Risikoprofils und der Eigenkapitalausstattung eines Instituts zur Verfügung gestellt werden.

§ 26a Abs. 1 KWG verpflichtet die Industrial and Commercial Bank of China Limited Frankfurt Branch, regelmäßig qualitative und quantitative Informationen über das Eigenkapital, die eingegangenen Risiken, die eingesetzten Risikomanagementverfahren und Kreditrisikominderungstechniken zu veröffentlichen und über förmliche Verfahren und Regelungen zur Erfüllung dieser Offenlegungspflichten zu verfügen.

Dieser Bericht enthält Beschreibungen und Angaben zu folgenden Punkten:

- Risikomanagement (§ 322 SolvV)
- Anwendungsbereich (§ 323 SolvV)
- Eigenmittelstruktur (§ 324 SolvV)
- Angemessenheit der Eigenmittel (§ 325 SolvV)
- Adressenausfallrisiko (§ 327, 328 SolvV)
- Marktrisiko § 330 SolvV)
- Operationelle Risiken (§ 331 SolvV)
- Zinsänderungsrisiken im Anlagenbuch (§ 333 SolvV)
- Instrumente oder Methoden über Kreditminderungstechniken (§ 336 SolvV)

1. Risikomanagement (§ 322 SolvV)

Die Informationen zu unserem Risikomanagement sind im Lagebericht nach § 289 HGB im Abschnitt „Risikobericht“ offengelegt.

2. Anwendungsbereich (§ 323 SolvV)

Die Offenlegung gemäß SolvV erfolgt auf Einzelinstitutsebene.

3. Eigenmittelstruktur (§ 324 SolvV)

Das verfügbare Eigenkapital (Kernkapital nach § 10 Abs. 2a KWG) der ICBC Frankfurt betrug per 31.12.2012 € 119,4 Millionen.

4. Angemessenheit der Eigenmittel (§ 325 SolvV)

Die Angemessenheit der Eigenmittel der ICBC Frankfurt richtet sich nach den Vorschriften der SolvV.

Die Unterlegung des Adressenausfallrisikos erfolgt nach dem Standardansatz. Der Unterlegungsbetrag für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz ermittelt.

Für die interne Risikobetrachtung hat die ICBC Frankfurt Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie operationelle Risiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Das Management der Adressenausfall- und Marktpreisrisiken sowie der operationellen Risiken erfolgt auf der Basis einer Risikotragfähigkeitsbetrachtung.

Kreditrisiko	Eigenkapitalanforderung in € Mio.
Standardansatz	
- Institute	3
- Unternehmen	50
Operationelle Risiken	
- Basisindikatoransatz	2
Total	55

§ 325 Abs. 2, 1-4 (SolvV)

Gesamtkapitalquote zum Meldestichtag 31.12.2012:

Kreditrisiko	Gesamtkapitalquote in %
ICBC Frankfurt	16,82

§ 325 Abs. 2, 5 (SolvV)

5. Adressenausfallrisiko Allgemein (§ 327 SolvV)

Die nachfolgenden Übersichten enthalten den Gesamtbetrag der Forderungen, jeweils aufgeschlüsselt nach Forderungsklassen/verschiedenen Forderungsarten zum 31.12.2012.

5.1 Bruttokreditvolumen nach risikotragenden Instrumenten

	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	in € Mio	in € Mio	in € Mio
Gesamtes Bruttokreditvolumen	1.124	120	0,6

§ 327 Abs. 2, 1 (SolvV)

5.2 Geografische Hauptgebiete nach kreditrisikotragenden Instrumenten

Geografische Hauptgebiete	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	in € Mio	in € Mio	in € Mio
Deutschland	657	19	0,0
EWR (ohne Deutschland)	73	83	0,3
Sonstige	394	18	0,3
Gesamt	1.124	120	0,6

§ 327 Abs. 2, 2 (SolvV)

5.2 Hauptbranchen nach kreditrisikotragenden Instrumenten

Branchen Hauptgebiete	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	in € Mio	in € Mio	in € Mio
Banken Inland	505	19	-
Unternehmen Inland	152	-	-
Banken Ausland	200	33	0,6
Unternehmen Ausland	267	68	-
Gesamt	1.124	120	0,6

§ 327 Abs. 2,3 (SolvV)

5.3 Hauptbranchen nach kreditrisikotragenden Instrumenten

Branchengliederung	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	in € Mio	in € Mio	in € Mio
Banken	705	47	0,6
Großhandel	205	-	-
Übrige Finanzierungsinstitutionen	30	33	-
Elektrische Ausrüstungen	23	-	-
Hochbau	21	-	-
Chemische Erzeugnisse	17	-	-

Pharmazeutische Erzeugnisse	16	-	-
Luftfahrt	15	-	-
Erdöl, Erdgas	11	-	-
KFZ und KFZ – Teile	10	-	-
Telekommunikation	10	10	
Wirtschaftliche Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	10	10	-
Einzelhandel	10	-	-
Beteiligungsgesellschaften mit finanziellem Anteilsbesitz	10	-	-
Schifffahrt	10	-	-
Investmentaktiengesellschaften und Fonds von Kapitalanlagegesellschaften	-	10	-
Mit den Finanz- und Versicherungs-dienstleistungen verbundene Tätigkeiten	-	10	-
Beteiligungsgesellschaften mit nicht finanziellem Anteilsbesitz	8	-	-
Institutionen für Finanzierungsleasing	5	-	-
Herstellung von sonstigen Waren	3	-	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	2	-	-
Metallerzeugung und Bearbeitung	2	-	-
Sonstige	1	-	-
Gesamt	1.124	120	0,6

§ 327 Abs. 2,3 (SolvV)

5.4 Vertragliche Restlaufzeiten

Restlaufzeiten	Kredite, Zusagen und andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
	in € Mio	in € Mio	in € Mio
<1 Jahr	970	48	0,1
1 Jahr – 5 Jahre	153	72	0,5
>5 Jahre bis unbefristet	1	-	-
Gesamt	1.124	120	0,6

§ 327 Abs. 2,3 (SolvV)

5.5 Risikovorsorge

ICBC Frankfurt verfügt über Steuerungsinstrumente, um frühzeitig mögliche Adressenausfallrisiken bei Kreditengagements zu erkennen, zu steuern und zu

bewerten, und im Jahresabschluss durch Risikovorsorge (z.B. Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen) abzuschirmen.

Kreditengagements werden regelmäßig dahingehend überprüft, ob Risikovorsorgebedarf besteht. Soweit uns Informationen vorliegen, die auf eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse hinweisen, erfolgt eine außerordentliche Überprüfung.

Weitere Ausführungen zum Thema Risikovorsorge sind im Lagebericht Abschnitt „Risikobericht“ erläutert.

Für latente Ausfallrisiken bildet die ICBC Frankfurt Pauschalwertberichtigungen.

In den Arbeitsanweisungen sind die Berechnungsweisen sowie die Prozesse zur Genehmigung der Risikovorsorgen geregelt.

	Anfangbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
	€ Mio	€ Mio	€ Mio	€ Mio	€ Mio	€ Mio
EWB	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
PWB	2,8	-	-	-	-	2,8

§ 327 Abs. 2,6 (SolvV)

6. Adressenausfallrisiko KSA

Die nachfolgende Tabelle beinhaltet die jeweilige Summe der Positionswerte, die einem festen aufsichtsrechtlichen Risikogewicht zugeordnet sind. Dabei erfolgt die Darstellung der Positionswerte vor und nach Einbeziehung von Kreditrisikominderungseffekten aus Sicherheiten.

Risikogewicht in %	A	B
	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge vor Kreditrisikominderung	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge nach Kreditrisikominderung
	Standardansatz	Standardansatz
0	406	406
>0-75	202	202
>75-100	636	636
>150-Kapitalabzug	-	-

§ 328 Nr. 5 und § 329 (SolvV)

Die ICBC Frankfurt hat die externen Rating-Agenturen Moody´s und Standard & Poors zur Risikoermittlung nominiert. Die Bestimmung der Risikogewichte erfolgt anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

7. Marktrisiko

Für regulatorische Zwecke verwendet die ICBC Frankfurt derzeit keine eigenen internen Risikomodelle. Zur Anwendung kommen hier die aufsichtsrechtlichen Standardverfahren.

Für die Marktrisikoarten *Zins, Währung und Sonstige* stellen sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Marktrisiken	Eigenkapitalanforderung
	€ Mio
Zinsänderungsrisiko	1,7
Währungsrisiko	1,4
Sonstige	-
Gesamt	3,1

§ 330 Abs. 1 (SolvV)

8. Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betrachten wir als die Gefahr von Schäden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten.

Für die interne Risikosicht hat ICBC Frankfurt Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie operationelle Risiken als wesentliche Risiken identifiziert.

Die Unterlegung des Adressenausfallrisikos erfolgt nach der Methodik des Kreditrisikostandardansatzes. Der Unterlegungsbetrag für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz ermittelt.

Die Bank nimmt das Management der Adressenausfall-, Marktpreisrisiken sowie der operationellen Risiken auf Basis einer Risikotragfähigkeitsbetrachtung vor.

Zur Umsetzung der Risikotragfähigkeit setzen wir ein quartalsweise ermitteltes ökonomisches Kapitalkonzept ein, welches das für Risiken zur Verfügung stehende Kapital den einzelnen Risikoarten gegenüber stellt.

Dem auf diese Weise ermittelten ökonomischen Risiko stellen wir das gesamte Betriebskapital der ICBC Frankfurt gegenüber, da das Head Office der ICBC für Verluste der ICBC Frankfurt aufkommt.

Daher ist das Liquiditätsrisiko, das wir einerseits als generell wesentliches Risiko definieren, nicht in das ökonomische Kapitalkonzept integriert (siehe nachfolgende Tabelle):

8. Operationelles Risiko (Fortsetzung)

Das operationelle Risiko beträgt 15 % des Dreijahresdurchschnittes des Basisindikatoransatzes. Diesen ermitteln wir gemäß § 271 Abschnitt 1 SolvV.

Risiko	Eigenkapitalanforderung
	€ Mio
Adressenausfallrisiko	53,2
Marktrisiko:	
- Währungsrisiko	1,4
- Zinsänderungsrisiko	1,7
Liquiditätsrisiko	0
Operationelles Risiko	2,2
Gesamt	58,5

§ 331 (SolvV)

Zum Meldestichtag war das Risikolimit mit € 58,5 Millionen ausgelastet und ergab eine Kapitalquote von 16,32 %.

Zu den Quartal-Stichtagen des Jahres 2012 betrug das Risikolimit jeweils zwischen € 32,8 und 39,2.

9. Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos erfolgt wertorientiert.

Der überwiegende Teil der Forderungen der ICBC Frankfurt ist variabel verzinst. Zum 31.12.2012 hatte die ICBC Frankfurt lediglich sechs Festzins-Forderungen im Bestand.

Zur Ermittlung der Zinsänderungsrisiken wendet die ICBC Frankfurt daher in Absprache mit der externen Revision gegenwärtig eine vereinfachte Methode an:

Issuer	Amount '000	start date	maturity	rem. days	Losses if interest rates rise by:		
					0.50%	1.00%	2.00%
Robert Bosch	5,000	31.12.12	27.03.14	451	-31.319,44	-62.638,89	-125.277,78
Vattenfall Treas.AB	10,000	31.12.12	19.05.14	504	-70.000,00	-140.000,00	-280.000,00
RWE Finance	10,000	31.12.12	10.02.15	771	-107.083,33	-214.166,67	-428.333,33
Commerzbank AG	10,000	31.12.12	22.03.17	1.542	-214.166,67	-428.333,00	-856.666,67
The result would be less profit or higher loss of €					-422.569,44	-845.138,89	-1.690.277,78
as of 31.12.2012:	Percentage of our capital				-0,35%	-0,71%	-1,42%

§ 333 (SolV)

Die Barwertveränderungen im Anlagebuch lagen im Berichtszeitraum unter der meldepflichtigen Schwelle von 20.0 % der regulatorischen Eigenmittel.

10. Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir in Form von Aufrechnungsvereinbarungen über wechselseitige Geldforderungen und Geldverbindlichkeiten Gebrauch.

Von der Rechtswirksamkeit der zugrunde liegenden Verträge haben wir uns überzeugt.

Die Strategie zur Bewertung und Verwaltung von verwendeten und berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Arbeitsanweisungen dokumentiert.

Die Verantwortlichkeit für die Sicherheitenverwaltung liegt in der Marktfolge und umfasst die Prüfung und regelmäßige Bewertung der Sicherheiten.

Die Entscheidung über die Anerkennung und Anwendung einer Sicherheit zur Kreditrisikominderung trifft die ICBC Frankfurt im Zusammenhang mit ihrer Geschäftsstrategie und Kreditrisikostrategie.

Folgende Sicherheiten wurden per 31.12.2012 in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen
 - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
Bei dem Gewährleistungsgeber handelt es sich ein ausländisches Kreditinstitut (Mutterinstitut der ICBC Frankfurt) mit Moody's A2 Rating.
- b) Finanzielle Sicherheiten
 - Bareinlagen in der ICBC Frankfurt

Innerhalb der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir keine Kreditrisikokonzentrationen eingegangen.

Für die einzelnen Förderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Portfolio	Finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	-
Institute	-
Unternehmen	-
Sonstige Aktiva	-
Gesamt	-

§ 336, 2 (SolvV)